Elf Monate Sekretärin bei einer berühmten Wahrsagerin / Der Löwenhund im Exil. Die merkwürdige Geschichte der Pekinesenhündchen / Menschenkenntnis. Zwei kleine Geschichten / Auflösungen von Uhus Rätselzeitung aus der vorigen Nummer / Golf mit Wörtern / Rätsellösungen aus der vorigen Nummer

Elf Monate Sekretärin bei einer berühmten Wahrsagerin

Ihre Tricks und ihre Geschäftsgeheimnisse

Als ich nach langer Stellungslosigkeit bei Madame Z. in New York als Sekretärin engagiert wurde, war ich der Meinung, bei einer über zwei Kontinente berühmten Astrologin und Handleserin eine Stellung gefunden zu haben. Daß diese verblüffend elegant und geschmackvoll gekleidete Dame in Wahrheit ein Detektivbüro unterhielt, aus dessen ganz gewöhnlichen Nachforschungen sie ihre ungewöhnlichen, übernatürlichen Zukunftsgesichte bezog, ahnte ich damals noch nicht. Als ich es merkte, entschwand ich.

100 Briefe und 3000 Mark Einnahme am Tag

Bevor ich das volle Vertrauen der Madame Z. genoß, hatte ich nur die Post für sie zu erledigen. Anfragen wie: Soll ich diesen Mann heiraten? Soll ich mich scheiden lassen? Soll ich mich operieren lassen? Welcher Monat ist der beste, um ein Kind zur Welt zu bringen? Soll ich diesen Vertrag unterzeichnen? gehörten zu unserem Tagesbeginn! Je nach der Länge kosteten die schriftlichen Antworten 40 bis 100 Mark; ihre mündlichen Antworten waren bedeutend teurer, sie berechnete bis zu 200 Mark für eine halbstündige Konsultation. Einige „feste" Kunden — meistens Herren — zahlten für ein Abonnement auf monatliche Ratschläge bis zu 20 000 Mark im Jahr! Im Laufe der Zeit kam ich einigen Tricks von Madame auf die Spur.

Die irdischen Hilfsquellen der Sterndeuterin

Nach einigen Monaten nahm mich Madame Z. manchmal ins Theater oder in eins der elegantesten Hotelrestaurants mit, von denen sie allabendlich eins oder auch mehrere besuchte. Bei diesen mondänen Ausgängen wandte sie ein Verfahren an, das sozusagen ihre sonstige Tätigkeit auf den Kopf stellte: Während sie nämlich tagsüber erst dann, wenn ein Kunde sich angemeldet hatte, ihre Detektive, ihren Anwalt, ihr zwanzigköpfiges Büro in Bewegung setzte, um über diesen Kunden Auskünfte einzuholen, wandte sie am Abend eine umgekehrte Arbeitsmethode an.

„Liebes Fräulein Cilly, wie reizend, daß ich Sie wieder einmal treffe, wo haben Sie böses Kind solange gesteckt?" rief sie zum Beispiel mit überlauter Stimme im Theaterfoyer einem jungen Mädchen zu, das sich tief errötend und verlegen von ihr umarmen ließ, denn sie kannte Madame nur recht flüchtig. Bald sah ich, wie Madames glänzende

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19321400/98 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT